

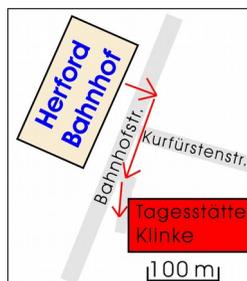
Wann und Wo?

Samstag, 7. November 2020

von 11 bis 18 Uhr (mit 1h Mittagspause)

die Klinker Tagesstätten, Herford

Kurfürstenstr. 24a (3 Min. vom Bahnhof)



Anmeldung bitte bei Christoph Donath

0157-86190757 oder christoph.donath@googlemail.com



“Das Ziel ist nicht, jemanden zu zwingen, von Moment zu Moment am Leben zu bleiben. Vielmehr geht es um Unterstützung, um Sinn und ein Leben zu schaffen, das ein Mensch leben will. Sich nicht umzubringen ist nur ein Nebeneffekt dessen.”

(Western Mass Recovery Learning Community)

<http://www.westernmassrlc.org/alternatives-to-suicide>

Hrsg.: BPE e.V., Herner Straße 406, 44807 Bochum V.i.S.d.P. Leilani Engel

Über Suizidgedanken reden!



Ein Workshop
für Betroffene

des Bundesverbandes
Psychiatrie-Erfahrener e.V.

© Leilani Engel

Suizid ist nach wie vor ein Thema, das in unserer Gesellschaft mit viel Unsicherheit, Überforderung und Ängsten einhergeht.

Ein Austausch über Suizidgedanken ist kaum möglich.

Aus Angst vor Zurückweisungen, Einweisungen oder der Sorge andere Menschen mit diesen Gedanken zu belasten oder zu überfordern, schweigen viele Betroffene und bleiben in ihrem Schmerz alleine.

Mir ist es ein großes Anliegen, dies zu ändern. Geschützte Räume zu schaffen um über solche Gedanken sprechen zu können.

Respektvoll, urteilsfrei und ohne Angst vor Sanktionen.

In diesem Workshop möchte ich mit Euch verschiedene Aspekte des Themas Suizid beleuchten. An erster Stelle die Betroffenenperspektive. Aber auch über die wissenschaftliche, psychiatrische oder mediale Darstellungen und wie sich diese in der Praxis auf unser Leben auswirken, möchte ich mit Euch sprechen. Außerdem möchte ich anhand von Beispielen und Bewegungen in anderen Ländern alternative Umgangsweisen mit Suizidalität aufzeigen.

Ich wünsche mir, dass der Workshop ein geschützter Rahmen wird, sich darüber austauschen und ins Gespräch kommen zu können.

Zur Referentin:



Mein Name ist Leilani Engel. Ich bin 30 Jahre und seit einigen Jahren in der Selbsthilfe aktiv. Seit meiner Jugend begleitet mich das Thema Suizid und aufgrund meiner Suizidalität wurde ich mehrfach zwangseingewiesen.

Immer wieder war ich in meinem Leben so verzweifelt, dass ich dachte, es gibt für mich keinen anderen Ausweg mehr, als mein Leben und somit auch meinen inneren Schmerz zu beenden.

Ich habe viel Zeit in Selbsthilfeforen und -chats verbracht und dabei festgestellt, dass es viele Menschen gibt, die so denken und fühlen, wie ich.

Mir hat es sehr geholfen, nicht alleine mit diesen Gedanken sein zu müssen und mich mit anderen Menschen, die solche Gedanken kennen, austauschen zu können.

Durch meine Selbsthilfetätigkeiten kenne ich Suizidgedanken sowohl aus der Betroffenenpersicht, als auch aus einer beratenden/ begleitenden Position.